

Katja Driesel-Lange

Berufliche Entwicklung Jugendlicher gezielt fördern: Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Angeboten der Beruflichen Orientierung als Grundlage pädagogischer Begleitung.

Die Entscheidung für eine nachschulische Perspektive gehört zu den herausfordernden Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Um diese Aufgabe in einer dynamischen Arbeits- und Berufswelt erfolgreich zu meistern, benötigen Heranwachsende u.a. kontinuierlich bereitgestellte Lernangebote. Diese sollten Kategorien entlang dreier Zieldimensionen angehören: berufliche Zukunft erkunden, berufliche Zukunft erfahren und berufliche Zukunft planen (OECD, 2021). Der Schule, als einer der zentralen Akteure im Übergang Schule – Beruf, kommt in der Bereitstellung berufsorientierender Lernangebote eine besondere Bedeutung zu. Jedoch bietet sie Jugendlichen zwar ein prozessorientiertes und zumeist systematisches Programm zur Beruflichen Orientierung, kann aber auf individuelle Bedarfe nur eingeschränkt reagieren. Diese individuellen Bedarfe ergeben sich aus der Variabilität beruflicher Entwicklungsverläufe in der Adoleszenz. So nehmen Jugendliche einer Altersgruppe weder die Berufswahl als eigenverantwortlich zu bewältigende Aufgabe zur selben Zeit wahr, noch bewegen sie sich mit dem gleichen Tempo und in identischen Mustern in diesem Prozess. Vielmehr lassen sich verschiedene entwicklungsbedingte Niveaugruppen und Bewegungsmuster identifizieren (Ohlemann & Driesel-Lange, 2018, 2019). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welches Unterstützungspotenzial Angebote zur Beruflichen Orientierung besitzen. Zur Wirksamkeit verschiedener Interventionen existiert im deutschsprachigen Raum trotz vorliegender Interventions- und Evaluationsstudien, zumeist zu einzelnen Angeboten wie beispielsweise zur Potenzialanalyse, keine systematische empirische Grundlage, die umfassend Ansatzpunkte für eine mögliche Verbesserung der Angebote aufzeigt. Jedoch konnten, vor allem im internationalen Diskurs, die Effekte von Interventionen zur Förderung der beruflichen Entwicklung systematisch im Kontext ausgewählter Indikatoren dargelegt werden. Als Basis wurden Metaanalysen aus dem „Career Readiness Project“ der OECD (2021) herangezogen. Darüber hinaus existieren Hinweise, unter welchen Bedingungen unterschiedliche berufsorientierende Angebote individuelle Wirksamkeit entfalten können (Brown, 2017). Implikationen dahingehend, wie wirksame berufsorientierende Unterstützung gelingen kann und welche Anforderungen an professionelle Laufbahnbegleitung gestellt werden, sind im Spiegel des aktuellen Kenntnisstandes abzuleiten.

Brown, S. D. (2017). Meta-analysis and evidence-based career practice: Current status and future directions. In J. P. Sampson, E. Bullock-Yowell, V. C. Dozier, D. S. Osborn, & J. G. Lenz (Eds.), *Integrating theory, research, and practice in vocational psychology: Current status and future directions* (pp. 82-89). Tallahassee, FL: Florida State University.

OECD (2021). *Indicators of teenage career readiness: Guidance for policy makers* (OECD Education Policy Perspectives, No. 43). Paris: OECD Publishing.

Ohlemann, S. & Driesel-Lange, K. (2018). Career competence development of students in German secondary schools: A latent transition analysis. In C. Nägele, & B. E. Stalder (Eds.), *Trends in vocational education and training research. Proceedings of the European Conference on Educational Research (ECER), Vocational Education and Training Network (VETNET)* (pp. 261–271).

Ohlemann, S., & Driesel-Lange, K. (2019). Determining career competence types in vocational schools as a prerequisite for successful transitions: A latent profile analysis. *Studia Paedagogica*, 24(2), 33-57.